

Nordstrander Flaschenpost



Neues von der Schutzstation Wattenmeer Nordstrand:

Es ist Juli bzw. August und der Sommer beschert uns warme Temperaturen und herrliche Sonnenuntergänge. Mit dem Beginn der Sommerferien kommen auch immer mehr Touristen nach Nordstrand und für uns gibt es momentan viel zu tun.

Gleichzeitig ist der Juli auch der Monat des Generationenwechsels: Die „Alten“ gehen und die „Neuen“ kommen. Für Stella und Lennart heißt es daher in den nächsten Tagen, „Tschüs“ zu sagen, und gleichzeitig übernehmen Sebastian und Johanna die Regie. Was sonst noch in diesem Monat passiert ist, lesen Sie auf den nächsten Seiten. Viel Spaß!
Stella Kraski (BFD), Manuela Kohler (HBFD), Lennart Dürotin (FÖJ), Sebastian Blüm (BFD) und Johanna Kallenbach (FÖJ)

07. – 11. Juni 2014: politisches Bildungsseminar in Kiel

Vom 07.07. - 11.07.2014 besuchte Manuela ein Seminar in Kiel mit dem Thema: der (im)perfekte Mensch. Begonnen wurde mit vielen Spielen und Teamherausforderungen, um aus den 11 Teilnehmern die perfekte Gruppe zu bilden. Anschließend durfte sich jeder aus einem Sammelsurium von Themen eines aussuchen, sich näher damit beschäftigen und dieses den anderen dann kurz vorstellen. Es wurde rege diskutiert über Fragen wie

zum Beispiel: Was ist perfekt? Wollen wir das perfekte Baby durch Gentechnik? Wie sehen andere Kulturen den perfekten Menschen? Sind Organspender bessere Menschen?

Das offizielle Programm endete meistens schon um 16 Uhr, sodass viel Zeit blieb, um gemeinsam Kiel zu erkunden, Billard oder Basketball zu spielen. Als absolutes Highlight ging es am letzten Nachmittag mit der ganzen Gruppe in den Hochseilgarten Falkenstein und danach wurde im Garten des Bildungszentrums gemeinsam gegrillt.



12. Juli 2014: Begrüßungstag in Husum

Am 12. Juli ging es für alle neuen FÖJ- und BFD-ler (die sogenannten „Küken“) zum „Schutten-Begrüßungstag“ nach Husum. Gegen Mittag trafen sich dann alle Küken der Schutzstation im Husumer Speicher, der direkt am Hafen liegt. Nach einem herzlichen Empfang stellte Kirsten Thiemann erst einmal die Schutzstation Wattenmeer vor und alles, was „die Neuen“ in ihrem Jahr erwarten wird. Es stellten sich nun weitere Hauptamtliche der Schutzstation vor, mit denen sie in ihrem Jahr Kontakt haben werden bzw. die für sie Ansprechpartner sind, z.B. wenn es um das Thema Vögel geht. Nun war es aber auch mal Zeit, dass sich die Freiwilligen untereinander vorstellten und sich besser kennenlernten. Um dabei auch ein wenig die Kommunikation zu stärken, geschah dies mithilfe verschiedener Spiele, bei denen sie sich z.B. nach der Herkunft und dem Stationsort ordnen mussten. Zum Schluss stellten Stella und Johanna aus Husum noch das Amt des BFD- und Schutten-Sprechers vor, die demnächst neu gewählt werden. Diese Sprecher sollen Ansprechpartner für Anliegen und Wünsche uns Freiwilliger sein. Insgesamt war es ein sehr informativer und abwechslungsreicher Nachmittag in Husum, der durch die „Schutten-Party“ am Abend abgerundet wurde.



Der Husumer Hafen



13.07.2014: Abschiedsfrühstück des „alten“ Jahrgangs

So wie es letztes Jahr war, war es auch dieses Jahr. Nach dem Begrüßungstag unserer Küken wurde die alte Generation offiziell von unserem Geschäftsführer Harald Förster und dem Vorstand der Schutzstation Wattenmeer verabschiedet. Dies geschah im Rahmen eines tollen Frühstücks, welches im Garten des Husumer Teams stattfand. Anschließend durfte jeder aus der Runde äußern, welches der schönste Moment in diesem Jahr war. Aber auch Kritik durfte angemerkt werden – die anwesenden Mitglieder des Vorstandes wollten wissen, was in dem nächsten Jahr besser gemacht werden kann. Abgerundet wurde der Vormittag durch ein Gruppenbild des Jahrgangs. Es war sehr schön, das Jahr Revue passieren zu lassen und an die schönsten Momente zu denken; den Abschied schieben viele trotzdem noch etwas weg, obwohl auch einige Tränen flossen.

20. Juli 2014: Deichflohmarkt

In diesem Juli fand wieder der Deichflohmarkt im Westen von Nordstrand statt. Ab 10 Uhr präsentierten sich über 50 Flohmarktstände und auch wir waren mit dabei. An unserem Stand konnten ganz persönliche Bernsteine geschliffen werden, die auch als Kette um den Hals getragen werden können. Auf dem Flohmarkt war trotz relativ viel Wind einiges los und auch wir haben es genossen, über den Flohmarkt zu schlendern. Die Standgebühr ging zugunsten des Jugendtreffs auf Nordstrand, was auch von vielen Seiten gerne unterstützt wurde. Als Fazit können wir sagen: Eine super Veranstaltung und wir freuen uns auf nächstes Jahr!



15. – 21. Juli: BFD-Einführungsseminar am Westerhever Leuchtturm

Für Sebastian ging es mit einem Teil der neuen BFD-ler schon am 15. Juli zum Einführungsseminar am Westerhever Leuchtturm. Leider spielte das Wetter an diesem Tag nicht ganz so mit, sodass der Fußmarsch vom Deich zum Leuchtturm eine nasse Angelegenheit wurde – aber schon ab dem nächsten Tag gab es nur noch strahlenden Sonnenschein und Wärme. In den ersten zwei Tagen wurde ein Erste-Hilfe-Kurs



Die Sandbank vor Westerhever bei Nacht

absolviert, denn dieser ist v.a. für Wattführungen unerlässlich. Auf der Programmliste standen für die nächsten Tage einige Vorträge zur Tier- und Pflanzenwelt des Wattenmeers, die dann bei zahlreichen Exkursionen in die Salzwiesen und ins Watt selbst erlebt werden konnten. Ebenso wiesen Klaus Günther in das Vögelzählen und Kirsten Thiemann in das Halten von Wattwanderungen ein. Bei Wattführungen ist es besonders wichtig, einen Kompass dabei zu haben, da v.a. im Sommer sehr schnell Seenebel auftreten kann. Deshalb wurden allen Teilnehmern mehrere Koordinaten im Watt gegeben, die mithilfe eines Kompasses gesucht werden mussten. Abends bzw. nachts war dann das Programm zu Ende und es bestand die Möglichkeit, im Dunkeln ins Watt und auf die Sandbank zu laufen, um z.B. das Meeresleuchten und den Sternenhimmel zu beobachten. Der Zusammenhalt und die Stimmung der Gruppe waren wirklich super, und auch das Wetter spielte mit, sodass jeder Tag fast komplett im Freien verbracht wurde. An dieser Stelle noch einmal vielen Dank an Kirsten und Anna für die tolle Organisation!

absolviert, denn dieser ist v.a. für Wattführungen unerlässlich. Auf der Programmliste standen für die nächsten Tage einige Vorträge zur Tier- und Pflanzenwelt des Wattenmeers, die dann bei zahlreichen Exkursionen in die Salzwiesen und ins Watt selbst erlebt werden konnten. Ebenso wiesen Klaus Günther in das Vögelzählen und Kirsten Thiemann in das Halten von Wattwanderungen ein. Bei Wattführungen ist es besonders wichtig, einen Kompass dabei zu haben, da v.a. im Sommer



Einarbeitung von Johanna und Sebastian

Sebastian und ich kamen beide schon Anfang Juli nach Nordstrand, damit wir noch genügend Zeit hatten, um alle wichtigen Aufgaben zu lernen, denen wir in der kommenden Zeit begegnen werden.

Die Schule hatten wir beide als die „Ältesten“ und mehr oder weniger „Allwissenden“ verlassen. Mit dem Begrüßungssatz „Die Küken sind da!“ merkten wir dann schnell, dass wir hier wieder ganz von vorne anfangen würden. Und diese Annahme bestätigte sich dann auch sofort: Gerade die ersten Tage waren immer wieder spannend, so hätten wir im Vorfeld doch niemals geahnt, wie vielschichtig die Arbeit hier oben ist. Sei es nun das „Flyern“, die Durchführung von sämtlichen öffentlichen Veranstaltungen, wie den klassischen WattExkursionen, den Salzwiesenführungen oder den vogelkundlichen Vorträgen – aber auch das Fischen oder das Vögelzählen gehörten dazu.

Immer dabei waren die „alten, erfahrenen und weisen Nordstrander“, bestehend aus Stella, Mela und Lennart. Sie vermittelten uns rund um die Uhr eine geballte Ladung Wissen und wiesen uns in sämtliche Traditionen des Nordseelebens ein.

Ab und an wurden wir dann auch mal gerne ins kalte Wasser geworfen, wenn wir dann spontan eine Pflanze vorstellen durfte, von der wir vorher noch nie gehört hatten. Doch gerade durch diese Herausforderungen prägte sich das Wissen noch besser ein, sodass wir Küken allmählich zu fertigen Vögeln heranwuchsen.

Neben der Arbeit kam auch das Freizeitleben nicht zu kurz und einmalige Erlebnisse wie das Übernachten am Deich oder Schlickschlachten gegen das Husumer-Hausteam werden wir so schnell wohl nicht vergessen.

Viel zu schnell ging die gemeinsame Zeit vorbei und wir werden das wohlbehütete Nordstrander Nest nun alleine managen müssen.

Unser Dank gilt vor allem Stella und Lennart, die uns die letzten vier Wochen zu einem unvergesslich schönen und spannenden Monat gemacht haben.

Wir werden Euch sehr vermissen und freuen uns schon auf Eure Besuche!

Der Nachwuchs stellt sich vor: Johanna Kallenbach

Moin moin zusammen,

mein Name ist Johanna, aber inzwischen werde ich auch einfach nur noch Kalli genannt. Ich bin eine der Glücklichen, die die Chance bekommen hat, ein Jahr auf Nordstrand zu leben und zu arbeiten. Bevor ich hier hochgezogen bin, habe ich in der Kleinstadt Rheda-Wiedenbrück in NRW gelebt. Dort wurde mein Leben v.a. durch den Sport geprägt, da ich den letzten 12 Jahren nahezu täglich geritten bin und zusätzlich noch Badminton gespielt habe. Wenn es die Zeit dann mal zugelassen hat, bin ich abends häufig noch eine Runde durch den Wald gejoggt oder habe ein gutes Buch gelesen.

Die Nordsee hat mich schon von klein auf fasziniert. Seit ich denken kann, sind meine Eltern mit mir und meiner Schwester nach Dänemark in den Urlaub gefahren. Daraus ist auch der Wunsch entstanden, für ein Jahr an die Küste zu ziehen und mich für diesen einzigartigen Naturraum einzusetzen.

Dass es mich dann ausgerechnet nach Nordstrand verschlagen hat, war wahrscheinlich mehr Zufall als alles andere, denn von dieser hübschen Halbinsel habe ich das erste Mal gehört, als ich auf der Seite der Schutzstation gestöbert habe.

Mittlerweile bin ich aber super froh, hier gelandet zu sein – die Herzlichkeit der Menschen fasziniert mich jeden Tag aufs Neue und die Arbeit macht viel Spaß. Besonders toll finde ich den großen Zusammenhalt innerhalb der Schutten-Familie und damit verbunden die unzähligen Möglichkeiten, viele weitere junge Menschen entlang der Nordseeküste kennenzulernen. In den letzten drei Wochen habe ich wahrscheinlich mehr gelernt, als für meine gesamte Abi-Vorbereitung.

Trotzdem habe ich diese kurze Zeit bereits unglaublich genossen, denn das Lernen kommt hier dann doch fast wie von selbst.

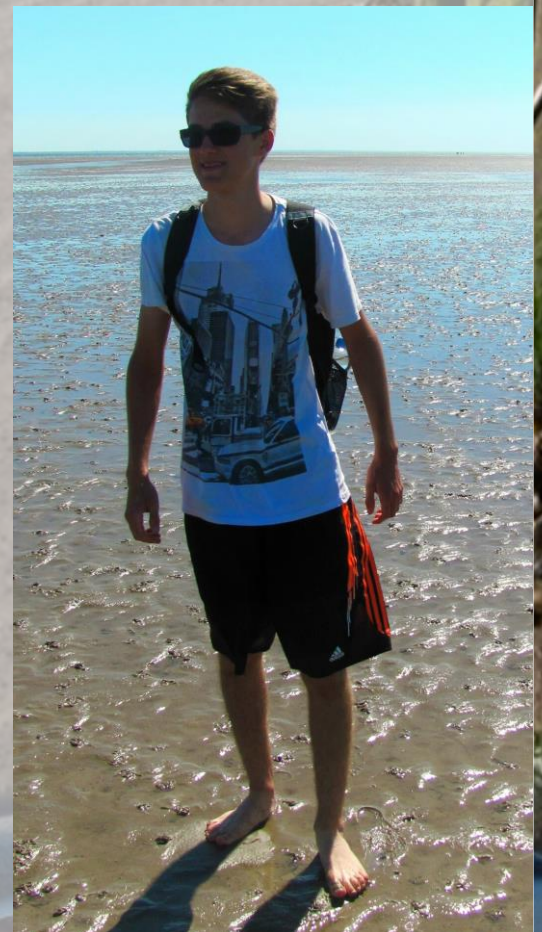
Ich hoffe, dass die zwölf Monate, die nun vor mir liegen, weiterhin so spannend und abwechslungsreich bleiben wie bisher!

Bis bald, Johanna



Sebastian Blüm

Moin allerseits, das neue BFD-Küken trägt den Namen Sebastian. Sebastian Blüm. Zurzeit bin ich 18 Jahre alt und habe gerade mein Abitur erfolgreich hinter mich gebracht. Ich komme aus der Nähe von Darmstadt in Südhessen (dieses Kleinod nennt sich Groß-Umstadt) und lebe in der Hoffnung, keinen hessischen Akzent zu sprechen. Neben meiner Begeisterung für rhythmische Techno-Musik bin ich ein begeisterter Radtourenfahrer, was ich hier oben an der Küste natürlich ideal ausleben kann (sofern es der Dienstplan zulässt, versteht sich). Natürlich interessiert sich Mensch auch dafür, aus welchen Gründen „der Nachwuchs“ hier nach Nordstrand kommt. Bei mir stand die Entscheidung, nach der Schule ein Freiwilliges Jahr hier auf Nordstrand zu machen, schon sehr früh fest – u.a. da ich seit zehn Jahren meinen Sommerurlaub hier auf Nordstrand verbringe und mich in dieses grüne Fleckchen Land verliebt habe. Generell aber wollte ich nach der Schulzeit auf keinen Fall sofort studieren – zu lang war die Zeit grauer Theorie. Mich sehnte es nach praktischen Erfahrungen, sowohl in Verbindung mit der Natur als auch mit den Touristen und Einheimischen. Besonders positiv fällt mir auf, wie einfach es doch sein kann, sich Informationen zu merken, wenn man sich für ein Thema



interessiert und diese dann mit Begeisterung an die Touristen weiterzugeben. Sehr gespannt bin ich schon auf den Winter, wenn ich Nordstrand einmal von der ganz anderen Seite kennenlernen und selbst zur Ruhe kommen kann, um mir Gedanken über meine Zukunft zu machen. Von unseren Vorgängern der „Dreieinigkei“ (Nordstrand, Arlauer Schleuse und Husum) wurden wir vor einigen Tagen in einer langen Nacht offiziell zum „Schutten“ getauft, womit der Generationenwechsel endgültig besiegelt wurde. Von daher hoffe ich auf ein spannendes und lehrreiches Jahr zusammen mit Johanna, auf dass ich mich nach dieser Zeit selbst gefunden habe und weiß, wie ich meine Zukunft gestalten möchte.

Ein Jahr verging für ... Stella Kraski



Als ich auf Nordstrand ankam, dachte ich, dass 13 Monate eine lange Zeit seien. Ich wurde eines Besseren belehrt. Viel zu schnell ging das Jahr hier oben vorbei und bald heißt es wieder: zurück nach Hause. Ich habe so viele tolle Erfahrungen gesammelt, die ich niemals vergessen werde. Gerade die Natur hat es mir angetan. Egal ob ich im Watt spazieren war, Vögel gezählt habe, den Sonnenuntergang genossen habe oder im Meer schwimmen konnte. Es war jedes Mal wieder schön und besonders.

Die tolle Arbeit hier, vor allem die Wattexkursionen mit Kindern und Erwachsenen, werde ich genauso vergessen wie das tolle Team, in dem ich gearbeitet habe. Dieses besteht aber nicht nur aus meinen WG-Mitbewohnern, sondern auch besonders aus unseren tollen Stationsbetreuern Gerda, Kirsten und Felix, sowie den ganzen anderen Stationen hier an der Westküste. Für mich ist das Wattenmeer gleichbedeutend mit Freiheit. Jeder sollte einmal erlebt haben, auf dem Deich zu stehen und mit dem Wind um die Nase in die unglaubliche Weite zu schauen. Es ist ein gutes Gefühl, die Station an zwei tolle Nachfolger übergeben zu können und ein Trost zu wissen, dass man jederzeit zurückkehren kann.

Lennart Dürotin

Es ist August und auch für mich heißt es Abschied nehmen von einer wunderbaren Insel. Die 13 Monate meines Freiwilligen Ökologischen Jahres sind vergangen wie im Flug. Doch es bleiben viele Freundschaften und eine unglaubliche Lebenserfahrung, die ich in dieser Zeit sammeln konnte. All das wurde auf Nordstrand umrahmt von einer faszinierenden Naturlandschaft, kontaktfreudigen Touristen, herzensliebenden Einheimischen und einem familiären Team. Sehr gefallen hat mir die Freiheit, die wir bei unserer Arbeit

hatten. War es in den vielen Führungen, in denen ich mein Wissen an andere weitergeben konnte oder die wissenschaftliche Arbeit, in der ich bei den Zählungen die Fakten des Wattenmeeres selbst erleben konnte – waren es die positiven Bruterfolgswahlen oder auch die negativen Zahlen bei den Müllkontrollgängen. Vor allem hat es mir die Vogelwelt angetan und man kann sagen, dass ich mich in diesem Jahr zu einem richtigen Ornithologen entwickelt habe. Es ist einfach unglaublich, wie einen das Jahr verändert hat und ich kann jedem nur empfehlen, selbst ein Freiwilliges Jahr am Wattenmeer zu verbringen. Für mich geht es jetzt an der Ostseeküste mit einer Lehre zum Zimmerer weiter, doch wird es bestimmt nicht mein letztes Mal auf Nordstrand gewesen sein.

Euer FÖJ'ler Lennart



WATTENMEER



SCHUTZSTATION

Impressum:

Schutzstation Wattenmeer Nordstrand
Herrendeich 40
25845 Nordstrand

Tel. 04842/ 519

E-Mail: nordstrand@schutzstation-wattenmeer.de